

Schöne Reden zur Hochzeit



südwest

Juliane Keyserling

Schöne **REDEN**
zur **HOCHZEIT**

Treffend formuliert, perfekt vorgetragen

Inhalt

- 6 **Kleine Rednerschule**
- 7 **Reden halten – so gelingt’s**
- 7 Die Vorbereitung – Ein guter Einstieg
- 8 Ihr Thema – Informationen sammeln
- 10 Gut gliedern – gut reden
- 10 Die Begrüßung: Der Auftakt
- 11 Beispiele für Begrüßungen
- 12 Die Einleitung: Die Ouvertüre
- 14 Der Hauptteil: Die Durchführung Ihres Themas
- 15 Der Schlussakkord

- 17 **Sprache – lebendig, bildhaft und verständlich**
- 17 Die gute Wahl
- 18 Reden schreiben leicht gemacht
- 18 Schlüssel zu einem guten Redestil
- 19 »Reden ist Kino im Kopf«
- 19 Rhetorische Stilmittel – Redeschmuck
- 20 Das Zitat – andere sprechen lassen
- 22 Engagement – Spannung pur

- 23 **Der Vortrag – ablesen oder frei sprechen?**
- 23 Sie lesen Ihre Rede ab
- 25 Sie orientieren sich an Stichwörtern
- 25 Der Idealfall: Sie sprechen frei
- 26 Hilfe, Sie sollen ohne Vorbereitung eine Rede halten!

28 Reden halten

29 Vor anderen Menschen sprechen

- 29 Der Körper spricht mit
- 30 Blickkontakt
- 31 So kommt Ihre Stimme in Form
- 33 Die Übung macht's
- 33 Was hilft bei Lampenfieber?
- 34 Das innere Lächeln
- 35 Der geistige Entspannungsort
- 35 Stars und Lampenfieber

36 Ihre Festrede

37 Musterreden – passende Worte für jede Hochzeit

- 37 Reden zur grünen Hochzeit
- 77 Reden zur Multi-Kulti-Heirat
- 86 Reden zur zweiten Eheschließung
- 95 Reden für die Silberhochzeit / goldene Hochzeit
- 101 Dankesworte des Brautpaars

104 Geflügelte Worte

105 Bausteine für Ihren Toast

- 110 Zum silbernen Hochzeitstag
- 111 Zur goldenen Hochzeit
- 112 Liebe, Ehe und Glück – auf den Punkt gebracht
- 112 Über die Liebe
- 118 Über die Ehe
- 121 Über das Glück
- 123 Humorvolles und Amüsierliches

Kleine Rednerschule

*Das menschliche Gehirn ist eine großartige Sache.
Es funktioniert bis zu dem Zeitpunkt,
wo du aufstehst, um eine Rede zu halten.*

MARK TWAIN



Eine gewinnende Rede, die zu Herzen geht, Lacher erzeugt oder zum Nachdenken anregt zu schreiben und zu halten ist schwierig. In dieser Einleitung erfahren Sie, worauf es bei einer Redevorbereitung ankommt, wo Sie Ideen für Ihre Rede finden, wie Sie diese in Begrüßung, Hauptteil und Schluss gliedern und wie Sie das alles gekonnt vortragen.

Reden halten – so gelingt's

»Ich soll eine Rede halten? Alles, nur das nicht! Nicht vor all den Leuten!!!« – Wenn Sie so reagieren, haben Sie keinen Grund zur Sorge. Solche Antworten sind ganz normal für Menschen, die um eine Rede gebeten werden. Sie befürchten, dass Sie ins Stocken geraten oder die Pointe vermässeln oder dass ihre Rede bei den Zuhörern nicht ankommt. Und dennoch, diese Scheu kann überwunden werden. Auch Sie können eine gute Rede halten, und der Aufwand für die Vorbereitung hält sich in zumutbaren Grenzen. Nur zu: Frisch gewagt ...

Die Vorbereitung – Ein guter Einstieg

Selbst wenn Sie zu den Menschen gehören, denen das Reden leicht fällt, sollten Sie mit der Ausarbeitung Ihrer Rede nicht bis kurz vor den Feierlichkeiten warten. Alle Reden, auch oder vor allem die kurzen, bedürfen einer gründlichen Vorbereitung. Ein Erfahrungswert besagt: Die Vorbereitung einer Rede kostet einen versierten Redner 10-mal so viel Zeit, wie die Rede dann dauert. Wenn Sie nur gelegentlich eine Rede halten, dauert die Vorbereitung entsprechend länger. Ihre Zuhörer sehen und hören also nur den kleinsten Teil der Arbeit.

Je früher und intensiver Sie sich vorbereiten, desto erfolgreicher werden Sie daher sein. Bereiten Sie deshalb Ihre Rede gründlich mit einer Stoffsammlung vor (s. Seite 8–10). Schreiben Sie zunächst alles auf, was Sie an Material finden können, aber bewerten Sie es noch nicht. Erst kurz vor dem Schreiben unterteilen Sie Ihr Material in Hauptpunkte und Unterpunkte, Anfang-, Haupt- und Schlussteil.

TIPP *Ihre Devise sollte sein: Weniger ist häufig mehr! Die meisten Reden sind zu lang.*

Sprich, doch bleibe kurz und klar!

DANTE ALIGHIERI

Verlassen Sie sich nicht auf Ihr Improvisationstalent. Im entscheidenden Augenblick kann sich doch Nervosität breit machen, und Sie vergessen nicht allein den Namen der Braut, sondern auch, worauf Sie mit Ihrer Rede eigentlich hinauswollten. Nehmen Sie sich daher Zeit, sich in Ruhe mit dem Thema, der Ausarbeitung und dem Vortrag Ihrer Ansprache zu befassen.

Eine Rede, die in privatem Rahmen gehalten wird, ist etwas ganz anderes als eine Rede zu einem öffentlichen Anlass. Sie dient nicht dazu, Informationen zu vermitteln oder die Zuhörer zu überzeugen, sondern sie soll die Feier für die Gästeschar, insbesondere das Brautpaar, schöner machen. Persönliche Eindrücke, Stimmungen und Gefühle stehen im Vordergrund.

Dabei fällt eine Rede in privatem Kreis anders aus als bei einem offiziellen Hochzeitsempfang. Wie auch immer: Seien Sie nicht zu sachlich, unterstreichen Sie Ton, Herzlichkeit und Wärme. Eine Hochzeitsrede sollte nicht länger als drei bis fünf Minuten dauern.

Ihr Thema – Informationen sammeln

Wichtig ist, dass Sie ein passendes Thema für Ihre Rede finden. Was wollen Sie sagen? Was ist Ihr Redeziel? Steht das fest, dann können Sie sich an die Stoffsammlung machen. Gehören Sie zur Familie, haben Sie wahrscheinlich keine Probleme, die Rede persönlich zu färben. Wollen Sie Ihre Rede hingegen etwas allgemeiner halten, müssen Sie sich auf andere Informationen stützen. Lassen Sie sich hierbei von unterschiedlichen »Quellen« inspirieren.

Ihr Redeziel gibt Ihrer Stoffsammlung die Richtung und zieht sich wie ein roter Faden durch Ihre Rede. Deshalb ist wichtig, dass es passgenau auf das Brautpaar und den Anlass abgestimmt ist. Überladen Sie Ihre Rede aber nicht mit Informationen, damit sie nicht zu lang wird. Als Richtlinie für die Länge fassen Sie drei bis fünf Minuten ins Auge, denn Sie wollen Ihre Zuhörer doch nicht langweilen.

CHECKLISTE

Eine Rede halten

- Wo werde ich meine Rede halten? Empfang, Restaurant, Festsaal, häusliches Zimmer
- Wer hört mir zu? Freunde, Familie, offizielle Hochzeitsgesellschaft
- In welcher Funktion rede ich? Vater der Braut, Pate, Trauzeuge, Freund usw.
- Was wird von meiner Rede erwartet? Begrüßung, begleitende Worte, besinnliche Ansichten, Stimmungsrede

Themen für eine Rede

- **Der Blick zurück**
Familiengeschichte, Kennenlernen der Brautleute, Leben der Brautleute bis zum Hochzeitstag, Geschichten aus Kinder-/Jugendtagen, Anekdote aus dem Leben der beiden
- **Was sonst noch geschah**
Am Tag des Kennenlernens – Zeitgleiches, Ereignis in Familie oder Freundeskreis, Berühmte Liebespaare aus Geschichte oder Zeitgeschichte
- **Allgemeine Betrachtungen**
Bedeutung der Liebe / Ehe, Un-/Vereinbarkeit der Geschlechter, Analogien bei berühmten Liebespaaren im realen Leben, in Literatur oder im Film

Materialsammlung für die Rede

- Notieren Sie alles, was Ihnen zum Thema einfällt.
- Fragen Sie Verwandte, Freunde und Bekannte.
- Recherchieren Sie im Internet, in Büchern, Zeitungen und Zeitschriften.
- Schlagen Sie in Gedichtbänden, Zitaten- und Spruchsammlungen nach.
- Stöbern Sie in Pointen- und Kuriositätensammlungen.
- Lesen Sie Reden zur Hochzeit.

*Am meisten
Vorbereitung kosteten
mich immer meine
spontan gehaltenen,
improvisierten Reden.*

WINSTON CHURCHILL



- **UND GANZ WICHTIG** Stellen Sie immer einen Bezug zum Brautpaar her. Diese beiden sind der Dreh- und Angelpunkt Ihrer Betrachtungen.

Eine gute Rede besteht wie ein großes Puzzle aus vielen kleinen Teilen. Um das Passende zu finden, brauchen Sie zunächst einen großen Fundus. Tragen Sie daher alles zusammen, was Sie finden können. Auch scheinbar Belangloses. Und Sie werden sich wundern: Sobald sie sich intensiv mit dem Thema beschäftigen, finden Sie plötzlich überall etwas, was dazu passt.

Gut gliedern – gut reden

Sichten Sie als erstes Ihren Fundus, und sortieren Sie all das aus, was nicht unmittelbar mit Ihrem Thema zu tun hat. Dann ordnen Sie die Informationen gemäß der Redestruktur. Doch wie sieht diese denn aus? Eine gute Rede besteht wie jedes gut gebaute, klassische Drama (oder auch eine Komödie) aus drei Akten: Anfang, Hauptteil und Schluss.

Der Anfang beinhaltet die Begrüßung sowie eine Hinführung zum Thema. Im Hauptteil, der Durchführung, wird das Thema von allen Seiten beleuchtet und sozusagen durchgeknetet: Das Wesentliche kommt zur Sprache. Dieses Wesentliche kann überwiegend sachlich, besinnlich oder humorig sein. Im Schluss wird zusammengefasst, also Resümee gezogen und ein Glückwunsch ausgesprochen.

Die Begrüßung: Der Auftakt

Am Beginn einer Rede steht immer die Begrüßung der Zuhörer. Doch wie machen Sie das am besten? Die passende Anrede der Zuhörer hängt von der Art der Hochzeit und Ihrer Rolle als Redner ab. Bei einem offiziellen Empfang oder einer

TIPP Behalten Sie beim Verfassen Ihrer Rede immer das Publikum im Auge.

entsprechenden Hochzeitsfeier ist eine formelle Begrüßung angebracht. Diese sollten Sie sich auf jeden Fall notieren, denn es ist peinlich, einen Namen oder Ehrengast zu vergessen. Haben Sie in der Aufregung einen wichtigen Menschen dennoch übergangen, verzichten Sie auf eine langatmige Entschuldigung. Wenn Sie hingegen mit Ihrer Festrede nach einem oder zwei Vorrednern »dran« sind, müssen Sie nicht alle Honoratioren nochmals begrüßen.

Eine Rede zu einer privaten Feier im Kreis der Familie und Freunde ist persönlicher gehalten und unkonventioneller als eine Rede in einem eher offiziellen Rahmen. Halten Sie daher die Begrüßung kurz (s. unten und Seite 12).

Eine gute Rede hat einen guten Anfang und ein gutes Ende – und beide sollten möglichst dicht beieinander liegen.

MARK TWAIN

Beispiele für Begrüßungen

Formvollendet bei einer offizielleren Feier

Sehr geehrter Herr Pfarrer, sehr geehrter Herr Bürgermeister, liebe Brauteltern, Verwandte und Freunde und vor allem: liebes Brautpaar ...

Weniger konventionell in privatem Kreis

Liebe Laura, lieber Marcel, ...

Liebe Laura, lieber Marcel, liebe Hochzeitsgäste, ...

Liebe Laura, lieber Marcel, liebe Freunde und Verwandte, ...

Liebe Laura, lieber Marcel, liebe alte und neue Verwandte, ...

Liebe Laura, lieber Bruder, sehr verehrte Gäste, ...

Liebe kleine Schwester, lieber Marcel, liebe Hochzeitsgäste, ...

Das Brautpaar wird in der Rede immer direkt angesprochen. Hierbei haben Sie etwas Gestaltungsspielraum. Sie können sich auf die Vornamen beschränken

oder noch eine »liebes Brautpaar« hinzufügen, um die beiden als solches in den Mittelpunkt zu rücken. Sind Braut oder Bräutigam Ihre Schwester oder Ihr Bruder, können Sie diese Verbundenheit in der Anrede aufnehmen. Die Höflichkeit gebietet jedoch eins: Die Braut wird immer als Erste genannt, auch wenn Sie sich dem Bräutigam mehr verbunden fühlen.

Als gleichermaßen originell wie persönlich werden Ansprachen empfunden, in denen das Brautpaar noch vor der allgemeinen Begrüßung angesprochen wird. Hierbei können Sie den Einstieg ganz individuell mit einer realen Begebenheit, einem ansprechendem Zitat oder einer humorvollen Betrachtung machen.

- **DER BRAUTVATER** »Was lange währt, wird endlich gut«, so eine altes Volksweisheit. Und wer hätte gedacht, dass Marcel und Laura doch noch den Weg zum Traualtar gehen würden. Welch Glück für dich, mein lieber Sohn, dass Laura so lange gewartet hat. Liebes Brautpaar, liebe Gäste! ...
- **DIE PATENTANTE** Von ganzem Herzen freue ich mich, dass Laura und mein Patenkind Marcel die Ringe gewechselt und das »Ja« gesprochen haben. Denn wie sagt die Dichterin Marie von Ebner-Eschenbach so treffend: »Man muss sein Glück teilen, um es zu multiplizieren.« Liebe Laura, lieber Marcel, liebe Brauteltern, liebe Hochzeitsgäste, ...
- **EIN TRAUZEUGE** »Den idealen Gatten gibt es nicht. Der ideale Gatte bleibt ledig« – das war Marcells Lebensmotto und Wahlspruch, bis er Laura traf. Und Laura ein idealer Gatte zu sein, das wird Marcells künftiges Lebensmotto sein. Liebe Laura, lieber Marcel, liebe Freunde ...

Die Einleitung: Die Ouvertüre

Der Begrüßung folgt die Einleitung, mit der Sie die Aufmerksamkeit Ihrer Zuhörer fesseln und zum Thema der Rede hinführen. Vielleicht sollten Sie erst einmal bedenken, was Sie besser vermeiden sollten: Lähmend wirken Einstiege wie »Auf Wunsch des Brautpaares habe ich mir einige Gedanken gemacht, die ich nun vortragen möchte«, »Ich möchte nun etwas zur Hochzeit meines Sohnes sagen« oder »Auch ich habe etwas zu dieser Hochzeit zu sagen.« Lassen Sie sich daher etwas Passendes einfallen oder von den Reden in diesem Buch inspirieren.

Am besten gewinnen Sie Ihr Publikum mit einer interessanten oder humorigen Bemerkung zu Ihrem Thema, vielleicht auch einer witzigen Frage. Damit Spannung entsteht und erhalten bleibt, verraten Sie jedoch hier noch nicht zu viel – die Antworten sollen ja später folgen.

Ein beliebter Einstieg für eine Hochzeitsrede ist ein Zitat zum Thema »Liebe«, »Ehe« oder »Glück«, das Sie dann im Hauptteil im Hinblick auf das Brautpaar im Besonderen oder das Leben im Allgemeinen ausführen können. Das Zitat oder Bonmot kann durchaus paradox, ja frech sein. Schmücken Sie sich jedoch nicht mit fremden Federn und nennen Sie immer den Urheber, auch wenn Ihr Zitat nicht von einem berühmten Dichter stammt, sondern aus einem Lieblingssong des Brautpaares oder aus einem bekannten Film. Wählen Sie bitte keinen zu abgedroschenen Spruch, sonst verlieren Sie sofort die Aufmerksamkeit Ihres Publikums.

→ **AUFGEPASST** Mit dem Einstieg legen Sie den Ton Ihrer Rede fest. Finden Sie daher in den nächsten Zeilen wieder zu einem eher feierlichen Ton zurück. Eine Hochzeit ist ja keine Karnevalsveranstaltung und Ihre Rede keine Büttensprache.

Eine Anekdote aus dem Leben des Brautpaares ist ebenfalls ein guter Einstieg in eine Rede. Je besser Sie das Brautpaar kennen, umso eher können Sie aus einem Fundus der Erlebnisse auswählen. Fragen Sie gegebenenfalls Freunde und Verwandte nach alten Geschichten. Greifen Sie diese Anekdote im Hauptteil wieder auf. Auch hier gilt: Achten Sie darauf, insgesamt einen festlichen Ton anzuschlagen.

TIPP *Viele Redner zerbrechen sich den Kopf über ihren Einstieg. Wichtiger hingegen ist, zuerst den Hauptteil zu planen und das Material zu sammeln.*

Meiden Sie allzu gängige Zitate oder schnoddrige Sprüche.

Der Hauptteil: Die Durchführung Ihres Themas

Im Hauptteil Ihrer Rede führen Sie das eigentliche Thema aus. Sie walken es sozusagen durch und präsentieren es von allen Seiten. Greifen Sie hierbei die These aus der Einleitung auf. Seien Sie nicht zu sachlich, sondern lassen Sie sich durchaus von Ihrem Herz und Gefühl leiten, ohne jedoch sentimental oder indiskret zu werden. Dies ist eine Hochzeitsrede und kein Grußwort für ein Tennisturnier oder ein Vortrag bei einem Geschäftstreffen.

Gleich, worüber Sie sprechen, ob über eher allgemeine Dinge wie die Ehe oder das Leben an sich: Im Mittelpunkt Ihrer Rede soll immer das Brautpaar stehen. Eine Hochzeitsrede ist letztlich eine Rede auf diese beiden Menschen und sollte ihrem großen Tag einen zusätzlichen, warmherzigen Ton geben.

Beim Thema Ihrer Rede haben Sie die Qual der Wahl: Soll es eine ganz persönlich auf das Brautpaar zugeschnittene oder eine eher allgemein gehaltene Rede über Partnerschaft und Ehe, den Stellenwert der Liebe, die Ehe im Wandel der Zeit oder Ähnliches sein? Auch wenn Sie sich für die zweite Möglichkeit entscheiden, sollten Sie immer wieder einen Bezug zum Brautpaar herstellen. »Damals, als der Ritter noch mit dem Fräulein auf Burges Zinne stand, ... doch ganz anders ist dies bei euch, liebe Laura, lieber Marcel.«

Achten Sie darauf, dass Braut und Bräutigam etwa gleich viel Raum in Ihrer Rede einnehmen und dass nicht durchschimmert, wenn Ihrem Herzen vielleicht einer der beiden nicht wirklich nahe steht.

TIPP *Fassen Sie sich kurz, werden Sie nicht ausschweifend und bleiben Sie beim Wesentlichen.*

*Anzügliche Bemerkungen oder schmerzhaft
Erinnerungen gehören nicht in eine Hochzeitsrede.*

Der Hauptteil Ihrer Rede kann vornehmlich nach drei Themen aufgebaut sein.

- **ALLGEMEINE GESICHTSPUNKTE** stehen im Mittelpunkt: die Liebe und ihre Facetten, die Ehe als Institution, die Ehe an sich und Ähnliches.
- **DIE GESCHICHTE** des Brautpaares wird erzählt. Entweder reflektiert ein Elternteil Kindheit und Jugend von Braut oder Bräutigam, oder es geht um das Kennenlernen des Brautpaares.
- **DIE ZUKUNFT** behandeln Sie nach einem kurzen, meist humorvoll gefärbten Blick in die jüngste Vergangenheit des frisch vermählten Paares.

Wofür auch immer Sie sich entscheiden: Bleiben Sie dabei und wechseln Sie unterwegs nicht die Pferde, denn das Thema in all seinen Facetten soll sich wie ein roter Faden durch die Rede ziehen. Im Schluss werden die Ausführungen dann zusammengefasst.

Der Schlussakkord

Ein runder Abschluss oder ein passender Ausklang einer Rede ist immer ein Fazit, in dem Sie Ihre Gedanken zusammenfassen und Ihre Rede auf den Punkt bringen. Der Schluss einer Rede ist deshalb so wichtig, weil die letzten Worte erfahrungsgemäß besonders gut im Gedächtnis der Zuhörer haften. Daher sollten Sie diese besonders sorgfältig formulieren und nach Möglichkeit frei, mit Blick ins Publikum, auf jeden Fall aber möglichst souverän sprechen. Schlagen Sie hier thematisch einen Bogen zum Anfang und formulieren Sie den Schluss so, dass er in die Köpfe und Herzen der Zuhörer zielt.

Das Ende der Rede kann

- eine Zusammenfassung
- ein Bonmot
- ein Zitat
- ein Toast (s. Seite 105–109)

sein. Immer gehören dazu die guten Wünsche für die Zukunft des Brautpaares, meistens auch ein Trinkspruch, zu dem Sie die Festgesellschaft bitten aufzustehen, damit alle Gäste ihre Gläser auf das Brautpaar (das sitzen bleibt) erheben.

Wenn vor Ihnen schon mehrere Reden mit einem Trinkspruch endeten, lassen Sie ihn eventuell weg.

- **WIE AUCH IMMER** Achten Sie darauf, dass der Ton des Abschlusses auf den Ton der Rede und Ihre Rolle als Redner abgestimmt ist. Dies gilt insbesondere für die Gratulation: Je offizieller der Anlass, umso konventioneller die Formulierung Ihrer guten Wünsche.

Kündigen Sie das Ende Ihrer Rede am besten gar nicht an. Geradezu tödlich wirken Floskeln wie: »Bevor ich zum Schluss komme, möchte ich ...« oder »Herzlichen Dank für Ihre Aufmerksamkeit«. Ersteres erzeugt auch beim gutwilligen Zuhörer ein ungeduldiges Warten auf das Ende, und letzteres setzt Ihre Rede, in die Sie so viel Mühe gesteckt haben, herab. Seien Sie selbstbewusst: Ihre Rede ist ein Geschenk für das Brautpaar und für die Gäste!

TIPP *Eine gute Rede braucht Schlichtheit und Natürlichkeit. Und ein kluger Redner wird sich in der Rede nicht als ein Mensch geben, der er nicht ist. Er wird nicht vorgeben, humorig zu sein, wenn er eher ernst ist, und wenn er humorig ist, nicht vorgeben, ernst zu sein.*

Sprache – lebendig, bildhaft und verständlich

Nachdem Sie Ihre Ideen gemäß der Redestruktur geordnet haben, geht es nun ans »Eingemachte«, den Inhalt der Rede. Dies wiederum sollte in ein Sprachgewand gekleidet sein, das einerseits zu Ihnen passt und andererseits den Zuhörern gefällt. Gefällig ist, was verständlich ist und authentisch dargeboten wird.

Die gute Wahl

Wenn Sie Ihre Ideen und Gedanken in Worte kleiden, achten Sie darauf, dass Worte und Sätze Ihrer normalen Sprechgewohnheit entsprechen. Reden Sie als Handwerksmeister nicht wie ein Professor. Und versuchen Sie als Professor nicht, wie ein Handwerksmeister zu sprechen. Nur wenn Sie Worte wählen, die zu Ihnen passen, wirken Sie authentisch, gleich, ob Sie an den Verstand oder das Gefühl appellieren.

Dann denken Sie immer daran: Es gibt grundsätzliche Unterschiede zwischen Schreib- und Sprechstil. Selbst eine gut geschriebene Rede kann beim mündlichen Vortrag durchfallen. Vieles, was rhetorisch gut »überkommt«, z. B. die Wiederaufnahme (s. Seite 19), sieht in der Schriftform etwas simpel aus. Viele Menschen verbinden mit Rhetorik die Vorstellung, besonders gewählt und gebildet oder gar kompliziert sprechen zu müssen. Das lässt keine natürliche Ausstrahlung entstehen, und der Funke springt zum Zuhörer nicht über. Vereinfachen Sie daher bewusst das, was Sie sagen wollen.

Um glaubwürdig zu wirken, müssen Sie auch den richtigen Ton treffen. Sind Sie ein eher humoriger Typ, wirkt ein festlicher Ton bei Ihnen im günstigsten Fall deplatziert, meist jedoch störend. Den gleichen Effekt erzielt ein eher konventioneller Mensch in humorigem Redenduktus. Oder ein sehr junger Festredner mit einem allzu würdigen Text.

- **GANZ WICHTIG** Reden Sie in einer Sprache, die Ihr Publikum versteht. Sonst sprechen Sie an Ihrer Zielgruppe vorbei und erzeugen nur mühevoll unterdrücktes Gähnen. Wählen Sie daher Worte, die Sie sonst auch benutzen würden, und sprechen Sie kein »Fest-Chinesisch«, um eine gute Figur zu machen. Damit bewirken Sie weitaus häufiger das Gegenteil.

Reden schreiben leicht gemacht

Weit Ausschweifendes ermüdet, vor allem die Zuhörer, um die es Ihnen ja geht. Bringen Sie daher die Dinge auf den Punkt. Wenn Sie bei Wortwahl und Satzbau einige einfache Regeln beachten, folgen die Zuhörer Ihrer Rede mit ungeteilter Aufmerksamkeit bis zum Schluss.

Schlüssel zu einem guten Redestil

- Kurze, prägnante Sätze! »Er geht nach Berlin. Er schreibt sich für Chemie ein«, das lässt sich leichter merken als »Um seinen Studiengang fortzusetzen und weil er sich in erster Linie für anorganische Chemie zu interessieren beginnt, wählt er Berlin als Ort für weiterführende Studien.«
- Verben statt abstrakter Substantive! Sprechen Sie vom »Klauen« anstatt von der »Entwendung einer fremden beweglichen Sache«.
- Aktive Verben! Passivsätze lassen sich fast immer »umdrehen«.
- Komplizierte Sachverhalte einfach formulieren! Lernen Sie von der auflagenstärksten deutschen Zeitung!
- Fremdwörter vermeiden! Der deutsche Sprachschatz ist groß und schön.
- Das treffende Wort suchen! Gegebenenfalls im Wörterbuch nachschlagen.
- Modewörter und Phrasen meiden!

*Für eine gelungene Rede
gebrauche gewöhnliche Worte
und sage ungewöhnliche Dinge.*

ARTHUR SCHOPENHAUER

- Bilder, Metaphern, Beispiele und Ähnliches einsetzen! Das bleibt im Gedächtnis (s. unten und Seite 20).
- Möglichst viele Sinne ansprechen! Auch das bleibt gut in Erinnerung.
- Rhetorische Fragen verwenden (s. Seite 20)!

»Reden ist Kino im Kopf«

»Reden ist Kino im Kopf«, so der professionelle Redenberater Friedhelm Franken. Anders ausgedrückt: Ein Bild sagt mehr als 1000 Worte. Sprechen Sie daher plastisch und bildreich. Dafür müssen Sie kein großer Dichter sein. Beherzigen Sie einige Stilmittel, und bedenken Sie dabei, dass der »Wurm dem Fisch und nicht dem Angler« schmecken muss. Das Brautpaar soll glücklich lächeln, die Festgesellschaft sich freuen, darauf kommt es an.

Rhetorische Stilmittel – Redeschmuck

Rhetorische Stilmittel werden zur Ausgestaltung einer Rede verwendet, um die Aufmerksamkeit der Zuhörer zu erregen, diese für die eigene Position zu gewinnen und zu erfreuen. Bedienen Sie sich für Ihre Rede!

- **VERGLEICH UND GLEICHNIS** Ein Sachverhalt wird durch Vergleich mit einem Umstand aus einem anderen Bereich verdeutlicht:
Jedes Jahr heiraten in Deutschland 220 000 Paare, sozusagen zieht eine Stadt wie Oberhausen im Ruhrgebiet auf das Standesamt.
- **WIEDERAUFNAHME** Wiederaufnahmen dienen der besonderen Hervorhebung des Gesagten, der nachdrücklichen oder gliedernden Wiederholung:
»Nichts konnte sie von ihrem Vorsatz abhalten, nichts ließ sie gelten, nichts stimmte sie um.«
»Endlich traute er sich, endlich sprach er Laura an, endlich kam die Geschichte in Gang!«
- **ENTGEGENSTELLUNGEN** Besonders eindringlich wirken kurze, spiegelbildlich gebaute Satzabschnitte oder Sätze, da sie die Zuhörer aufhorchen lassen:
»Die Kunst ist lang, kurz unser Leben.«

- **GEGENSÄTZE** Ein Gedanke wird durch Gegensätze verdeutlicht: »Marcel besitzt einen guten Charakter, aber eine schlechte Menschenkenntnis.«, »Heiß ist die Liebe, kalt ist der Schnee.«, »Leicht ist eine Ehe zu schließen – schwer, sie zu führen.«
- **RHETORISCHE FRAGE** Eine Aussage wird als Scheinfrage formuliert, auf die keine Antwort erwartet wird, da diese allen klar ist. Andererseits können Sie so auch eine dialogische Struktur erzeugen, indem Sie Fragen der Zuhörer auffangen: »Wer wüsste nicht, was Laura in diesem Moment fühlte?«
- **IRONIE** Eine Sache wird mit einem Wort bezeichnet, das letztlich das Gegenteil meint: »Intelligent wie er war, dachte er dieser Liebe zu entkommen.«
- **ALLEGORIE** (»Anders sagen«) Bildliche Ausdrucksweise, die übertragen zu verstehen ist. Sie lässt sich als Vergleich auffassen, bei dem der erste Vergleichspunkt und das Wort »wie« ausgelassen ist: »Die Liebe entflammte in ihr, loderte auf und ergriff von ihr Besitz.«

Das Zitat – andere sprechen lassen

Zitate verleihen jeder Rede Glaubwürdigkeit und Humor, und sie lassen sich leicht merken – vom Redner wie auch von den Zuhörern. Mit einem passenden Zitat lässt sich eine Rede persönlicher gestalten und scharf, süß oder lieblich würzen. Es weckt Aufmerksamkeit, da es von berühmten Persönlichkeiten stammt, und verleiht Ihrer Rede zusätzliches Gewicht. Ihre Zuhörer werten die Aussprüche berühmter Personen höher als die der eigenen, »normalen« Zeitgenossen. Vieles lässt sich trefflicher als durch ein Zitat oder einen Aphorismus nicht ausdrücken.

TIPP *Zitate sind geistiger Rückenwind für Ihre Vorhaben.*

Die ganze Kunst des Redens besteht darin zu wissen, was man nicht sagen darf.

GEORGE CANNING

Dennoch: Die Autoren, die Sie zitieren, müssen nicht zwangsläufig dem Olymp der Dichter angehören, zitieren lässt sich auch aus einem Film oder einem Lied. Und wer kennt nicht die Worte: »Louis, ich glaube, dies ist der Beginn einer wunderbaren Freundschaft.«? Das Zitat aus dem Kultfilm *Casablanca* lässt sich, leicht abgewandelt und angereichert, für eine Rede nutzen: »Karla, sagte ich zu meiner Frau, dies ist der Beginn einer wunderbaren Freundschaft, denn wie schon Nietzsche sagte: »Eine gute Ehe beruht auf dem Talent zur Freundschaft.« Und dann lässt sich dieser Gedanke im Zusammenhang mit dem Brautpaar weiter ausführen.

TIPP Meiden Sie beim Zitieren allzu Gängiges, denn: Es gibt nichts Hemmenderes als Gemeinplätze und Redensarten.

Wer die Wahl hat, hat die Qual! Zitate, Bonmots und Aphorismen zu den Themen »Ehe« und »Liebe« finden Sie in diesem Buch, in Zitatensammlungen, auch im Internet. Greifen Sie nicht zu dem erstbesten Vers oder Zitat. Schmöckern Sie in Ruhe in den Zitaten und lassen Sie sich für Ihre Rede inspirieren. Vieles lässt sich auch abwandeln – dann zitieren Sie »frei nach« – oder mit anderen Sprüchen kombinieren. Dennoch: Reihem Sie nicht zu viele Zitate aneinander, denn das wirkt dann keineswegs mehr originell.

Haben Sie eine eher humorige Rede im Sinn, dann wählen Sie etwas Humorvolles aus. Auch pointiert Scharfsinniges lässt sich in einer Hochzeitsrede anbringen. Achten Sie bei Humor und Ironie jedoch auf die Stilebene und auf die Grenzen der Schicklichkeit. Denn alles, was Sie sagen, bezieht sich auf das Brautpaar. Wenn die Festgesellschaft bei einer Pointe Ihrer Rede laut lacht, während die Braut in Tränen ausbricht, haben Sie einen Fehler gemacht! Manchmal zeugt weniger geschliffener Wortwitz letztlich von mehr Stil und Fingerspitzengefühl des Redners.

Engagement – Spannung pur

Geben Sie den Zuhörern das Gefühl, einem besonderen Ereignis beizuwohnen. Wählen Sie einen gleichermaßen interessanten wie packenden Anfang, steigern Sie die Spannung im Hauptteil, und legen Sie vor dem inhaltlichen Höhepunkt eine Wirkungspause ein, wobei Sie das dann Folgende mit einer Geste unterstreichen. Anfang, Hauptteil und auch der Schluss sind auf inhaltliche Steigerung und Spannung ausgerichtet.

Sprechen Sie engagiert und natürlich (s. Seite 17/18). »In dir muss brennen, was andere entzünden soll«, so schon Kirchenvater Augustinus. Nur wer engagiert und zu Herzen gehend spricht, kann sein Publikum erreichen. Und darum geht es vor allem bei einer Hochzeitsrede. Wer unbeteiligt spricht, hat seine Zuhörer schon verloren.

Setzen Sie beim Sprechen auch Ihren Körper ein. Nein, Sie müssen nicht wie ein Schauspieler agieren, obgleich einige Tricks aus der Schauspielerei Ihnen hier helfen können. Denn Kommunikation geschieht nicht durch Worte allein, sondern auch oder vor allem mit dem Körper, also durch Mimik und Gestik (s. Seite 29/30). Und mit beiden können Sie das Engagement Ihrer Rede transportieren.

*Was wir sind, sind wir durch unseren Körper.
Der Körper ist der Handschuh der Seele,
seine Sprache das Wort des Herzens.
Jede innere Bewegung, Gefühle, Emotionen, Wünsche
drücken sich durch unseren Körper aus.*
SAMY MOLCHO

Der Vortrag – ablesen oder frei sprechen?

Es ist geschafft, Sie haben es vollbracht: Ihre Hochzeitsrede ist fertig – auf dem Papier! Der erste Etappensieg. Doch in der Etappe beschleichen einen dann doch Fragen, wie das alles nun weitergeht. Soll die Rede abgelesen werden? Das könnte etwas steif wirken. Oder anhand von Stichwörtern gehalten werden? Und dann fehlt plötzlich der Übergang von einem Gedanken zum anderen! Oder wagen Sie, gänzlich frei zu sprechen? Und dann ist der rote Faden weg! Black-out!!

Ob Sie eine Rede vom Blatt ablesen, anhand von Stichwörtern oder frei halten können, hängt von Ihrer Erfahrung als Redner ab. Ablesen muss keineswegs steif wirken (s. unten und Seite 24), Stichwörter helfen einem geübteren Redner oder extravertierten Menschen als Erinnerungsstütze durch die Rede. Völlig freies Sprechen ist natürlich das Beste, aber daran sollte sich nur ein erfahrener Redner wagen, der gegebenenfalls auch rasch zu improvisieren weiß.

Sie lesen Ihre Rede ab

Haben Sie sich entschieden, eine ausformulierte Rede sozusagen vom Blatt abzulesen, kann dies dennoch interessant und anregend für die Zuhörer sein. Darüber hinaus bietet das Ausformulieren und Schreiben einer Rede auch einige Vorteile:

- Passagen können inhaltlich präzise und stilistisch stimmig ausformuliert werden.

*Was den Menschen sympathisch macht,
sind seine Schwächen.*

HORST THEIS



Juliane Keyserling

Schöne Reden zur Hochzeit

Treffend formuliert, perfekt vorgetragen

eBook

ISBN: 978-3-641-03470-2

Südwest

Erscheinungstermin: November 2009

Stilvoll, originell und passend

Keine Angst vor Hochzeitsreden! Weder sollte die erlauchte Gästeschar vor einer langatmigen, trockenen Rede unter die Tafel flüchten müssen, noch der Redner vor seinem Auftritt aus dem Festsaal. Denn dieser praktische Ratgeber packt das Thema Hochzeitsreden modern und piffig von allen Seiten an, so dass einer gelungenen Rede nichts mehr im Wege steht. Von der grünen bis zur gleichgeschlechtlichen, von der multikulturellen bis zur goldenen Hochzeit – für jeden Anlass und jeden Redner gibt es nützliche und originelle Tipps. Zusätzlich bietet die Autorin Formulierungshilfen, Textbausteine und Musterreden, die problemlos auf die individuelle Hochzeit umgeschrieben, erweitert oder ergänzt werden können.

- Mit Rednerknigge für alle Fälle und individuellen Tipps für jeden Redner
- Erfrischende Zitate- und Aphorismen-Sammlung rund um Ehe und Hochzeit
- Dazu: Musterreden für besondere Feste – von der multikulturellen über die gleichgeschlechtliche bis zur goldenen Hochzeit